*Predigt am Sonntag Kantate in der Salemskirche in Tarmstedt*

*am 29. April 2018*

**Kanzelgruß** Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

**Predigttext**: Zur Predigt hören wir einen Abschnitt aus der Apostelgeschichte im 16. Kapitel:

***Act 16,23-34***

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

*„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott.“* In welchen Momenten und an welchen Orten kommt dir ein Gotteslob auf die Lippen oder vielleicht als Ohrwurm ins Herz? Wann kommt dir in den Sinn, dich zu freuen und zu singen: ´Nun danket alle Gott!` oder ´Die güldne Sonne` oder ´Du bist der Schöpfer des Universums`?

Es muss ja nicht unbedingt zur Mitternacht sein wie bei Paulus und Silas. Vielleicht wenn du in der Frühlingssonne mit dem Fahrrad unterwegs bist und überall sprießt das Grün?! Oder richtig schön auf einer grünen, silbernen oder goldenen Hochzeit? Lass uns miteinander Gott loben und danken! Vielleicht auch als du den Hörer aufgelegt hast und hast gerade eine gute Nachricht erhalten von einer gut verlaufenen Operation oder einer gelunge-nen Prüfung. Auch ein Geburtstag ist ein guter Anlass zu singen ´Gott des Himmels und der Erden` oder ´Geh aus, mein Herz` - der Posaunenchor wird auch heute wieder genau solche Lieder für einen schönen Geburtstag in unserer Mitte anstimmen.

Aber der Sonntag in der Gemeinde lädt ja überhaupt dazu ein, dass wir uns gegenseitig ins Gotteslob führen mit unseren Liedern hier in diesem Haus. Und mancher stimmt vielleicht in eher stiller Dankbarkeit doch ein Lied für sich an auf dem Friedhof und er-innert und lobt Gottes Güte und Leitung über einem gelebten Leben.

Es ist gut für unseren Glauben, für unsere Gemeinschaft in der Gemeinde, aber für jeden von uns persönlich auch, wenn wir Mo-mente im Leben haben und wenn wir diese Lieder und Verse im Sinn haben, die uns das Herz aufschließen für das Lob unseres Gottes.

Der Sonntag Kantate will uns jedenfalls in dieses Gotteslob hineinführen. Nach dem Jubilate-Sonntag, der die Gemeinde ruft, Gott über seiner Schöpfung und mehr noch über der Auferstehung Jesu und der Neuschöpfung, die mit dem Ostertag beginnt, zuzu-jubeln, folgt nun der Aufruf: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Und im Predigtwort aus der Apostelge-schichte bekommen wir mit Paulus und Silas zwei Gestalten der neutestamentlichen Gemeinde als Beispiele und Vorbilder vor Augen gestellt, wie sie das Gotteslob in ihrem Leben vorkommen lassen und wie es ihren Weg prägt.

Dabei: Die ersten Verse der Geschichte hören sich überhaupt nicht nach fröhlichem Lied, Licht, Wärme, Segen und Freude an. VV. 23-25

Die mitternächtliche Stunde, in der die beiden Missionare ihr Gebet und Gotteslob anstimmen, lädt eigentlich überhaupt nicht zum Singen ein. Erst kurz zuvor war erzählt worden, wie Paulus und seine Gefährten von Troas aus den mutigen Schritt gewagt hatten, nach Makedonien und damit nach Europa überzusetzen, um auch dort das Evangelium von Jesus auszubreiten. Philippi, eine römische Militärkolonie, war ihre erste Station.

Sie hatten hier die Lydia und ihr Haus zum Glauben bekehrt, aber nun waren sie unter sehr zweifelhaften Umständen in Haft geraten – und im Gefängnis gelandet. So wie auch heute noch Menschen inhaftiert und gefoltert werden, ganz ohne Anklage oder unter du-biosen Vorwürfen. Was für ein Elend! Gar kein guter Moment, um Gott die Ehre zu geben mit lobpreisenden Liedern. Ich könnte mir vorstellen, wie mir an Paulus´ Stelle eher Zweifel darüber ge-kommen wären, was das hier alles soll und ob der Schritt nach Europa zu gehen, vielleicht verkehrt war und und und…

V. 25a. Paulus und Silas sortieren sich in der Gefängniszelle, indem sie beten und Gott loben. Ist ihr Lied um Mitternacht eine Trotzreaktion, ein Bekenntnis, ein sich selbst Mut-Zusingen? Menschen, denen es nicht gut geht und die in ihrer Not singen, strahlen ja etwas aus. Kennst du das? ´Komm, wir singen!`

V. 25b.

Was strahlt das Singen der beiden aus? Was strahlt es bei uns aus, wenn eine Gemeinde in ihrem Sonntagsgottesdienst, bei einer Beerdigung, in einem Patientenzimmer im Krankenhaus, im Pflegeheim singt? Mein Schicksal hier in der Gefängniszelle oder im Krankenbett oder vor dem Sarg – mein Schicksal ist hart, aber es hat mich nicht in der Hand. Das Schicksal ist nicht Herr über mich und mein Leben. Jesus ist der Herr. Und kein anderer. ´Jesu, meine Freude!`

Paulus und Silas werden in der ganzen Geschichte im Gefängnis von Philippi so dargestellt, dass sie souverän sind und bleiben. Auch als die Gefangenen und Geschlagenen. Als die Türen auf-brechen durch ein Erdbeben, ergreifen sie nicht die Flucht. Paulus rettet sogar den Aufseher, der sich das Leben nehmen will aus Angst, die Gefangenen seien geflohen. Am Ende fällt der Aufseher ihnen zu Füßen, wäscht ihre Wunden, lässt sich mit seinem ganzen Haus taufen.

Paulus und Silas beten, singen und loben Gott zur Mitternacht im Gefängnis. Das Gotteslob macht aus ihnen mitten in der Not aufgerichtete Menschen, die von ihrem Schicksal nicht beherrscht werden. Das Gotteslob hebt den Blick von der eige-nen bescheidenen Situation hin zu Gott und seinen großen Taten und seinen großen Möglichkeiten. Das ist wohltuend.

Wir kennen das ja, dass manche Menschen so sehr in ihrer Not drinstecken, dass sie immer nur von sich reden können und den Blick nicht frei bekommen für etwas anderes, vielleicht auch ein-mal für etwas Schönes: einen Sonnenstrahl, einen Schmetterling. Das kann beim Besuchen manchmal ein bisschen anstrengend sein. Gott zu singen, ihn zu loben, für das, was er getan hat und was er heute tut, für seinen Sohn, der für uns gestorben und auf-erstanden ist, der mit uns geht, der uns tröstet und uns vergibt, der uns in die Ewigkeit führt – das hebt den Blick.

Verordnen lässt sich das nicht, auch nicht am Sonntag Kantate. Aber wir können uns erinnern lassen und einladen lassen aus Gottes Wort: Nicht nur zu den Hochzeiten des Lebens, sondern auch zur Mitternacht und im Gefängnis haben Christenmenschen Gott gelobt und sie wurden von den Menschen gehört und es ist ihnen zum Segen geworden.

Für den auferstandenen Christus in unserer Mitte sind wir eine singende Gemeinde!

*„Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen.“* Amen.

**Kanzelsegen:** Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.